



Gemeinsam für das Klima

Von unserer Redakteurin Elfi Hofmann

Ein „parkartiger Wandelgang“ – so wurde die Heilbronner Allee vor dem Zweiten Weltkrieg beschrieben. Viel ist davon nicht mehr übrig. Autos dominieren das Bild seit Jahrzehnten. Am Samstag können sich die Heilbronner zumindest für kurze Zeit auf einem Teil der ehemaligen Promenade frei bewegen. Der Bereich zwischen der Kreuzung Kaiserstraße/Allee bis zum Theater ist ab 7 Uhr für den Autoverkehr komplett gesperrt. Dann kommen die ersten Aussteller, die am Nachhaltigkeitstag teilnehmen und bauen ihre Stände auf. „Drei Stunden haben wir Zeit, das ist realistisch“, sagt Thomas Bergunde von der Lokalen Agenda 21 mit Blick auf den Beginn der Veranstaltung um 10 Uhr.

Zum ersten Mal findet der Nachhaltigkeitstag nicht auf dem Kiliansplatz, sondern vor der Harmonie statt. Und erstmals seit vielen Jahren kommen die Akteure nicht an einem Freitag zusammen. Man sei gespannt, wie es läuft, sagt Peter Titus. Er kümmert sich im Organisationsteam auch um die Planung der Stände. Rund 40 werden es diesmal sein. Auch wenn die Allee mehr Platz bietet als der ursprüngliche Standort: „Organisatorisch ist das natürlich eine Herausforderung und sehr spannend“, so Titus.

Planung Dass entgegen der ursprünglichen Planung nun doch Busse und die Stadtbahn fahren werden, macht die Sache nicht einfacher. Man habe immer wieder Lösungen gesucht – und offensichtlich nun gefunden.

Dass der Nachhaltigkeitstag am 21. September stattfindet, kristallisierte sich bereits im Frühjahr heraus. Damals kam die Stadtverwaltung auf die Organisatoren zu und schlug vor, den Mobilitätstag gleichzeitig stattfinden zu lassen. „Wenn die Allee als ‘Autobahn’ gesperrt wird, setzt man ein Zeichen“, meint Thomas Bergunde. Das passt zum Ziel der Akteure, die sich für ein lebensfähiges und zukunftsfähiges und damit nachhaltiges Heilbronn einsetzen. Sie wollen die 17 Ziele der UN „Agenda 2030“ auch in der Käthchenstadt konkret umsetzen.

Die Themenpalette der Aussteller ist auch bei der zwölften Auflage vielfältig: Lebensmittelretter, ökologische Landwirtschaft, Energiewende oder fairer Handel – „über die Jahre ist das Feld größer geworden und gewachsen“, sagt Thomas Bergunde. Besonders freut ihn, dass diesmal auch der Landkreis stärker vertreten ist. Das liegt auch an der im Frühjahr gegründeten

HEILBRONN Erstmals findet der Nachhaltigkeitstag am Samstag vor der Harmonie statt



Beim Nachhaltigkeitstag in Öhringen wurde der CO₂-Fußabdruck gemessen
Foto: Archiv/Reichert



Über die Allee führte auch 2022 die Demonstration zum globalen Klimastreik.
Foto: Archiv/Seidel

Im vergangenen Jahr war der Kiliansplatz zu klein für alle Stände. Deshalb zogen die Freunde der Gartenschau in eine Seitenstraße um.
Foto: Archiv/Seidel

Klimaschutzagentur „make it“, die ebenfalls beim Nachhaltigkeitstag mit dabei sein wird.

Einen Stand hat auch die Gruppe „Heilbronn for Future“. Doch der ist nicht den kompletten Tag voll besetzt, denn um 12.05 Uhr beginnt der globale Klimastreik. Die Uhrzeit sei symbolisch und soll darauf hinweisen, dass die Bekämpfung der Klimakrise und der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas endlich ganz oben auf die politische Agenda müsse, sagt Miriam Kloiber. „Fünf vor wird häufig genutzt als Weckruf für verschiedene Dinge“, erklärt sie. In den vergangenen Jahren sei allerdings viel passiert, was nicht hätte passieren dürfen. „Wir wollen damit die Dringlichkeit der Lage zeigen, das Ruder noch rumzureißen.“ Man müsse endlich ins Handeln kommen. Der Demonstrationzug setzt sich an der Harmonie in Bewegung und folgt einer teilweise erprobten Route durch die Stadt. Endpunkt ist dann gegen 13 Uhr wieder auf der Allee.

Im Blickpunkt

Synergien Dass die Heilbronner in diesem Jahr einen Tag später als die anderen Gruppen weltweit demonstrieren, hängt auch mit der frühen Terminierung des Nachhaltigkeitstags zusammen. „Wir nutzen die Synergien und gehen Hand in Hand“, ist Miriam Kloiber überzeugt. Und hofft, dass sich das Publikum, das wegen des Nachhaltigkeitstags kommt, auch an der Demo beteiligt. Wie viele Teilnehmer mitlaufen, kann sie freilich noch nicht sagen. Hofft aber auf mindestens 80 Personen. „Der Samstag könnte dafür sorgen, dass es mehr werden“, so Miriam Kloiber. Und auch wenn die Organisatoren des Nachhaltigkeitstags ebenfalls von den Synergien überzeugt sind: „Auf dem Kiliansplatz hatten wir natürlich mehr Laufkundschaft“, sagt Peter Titus. Außerdem sei der Freitag grundsätzlich ein guter Tag für eine solche Veranstaltung. Allerdings profitiere man wohl auch von dem von der Stadt Heilbronn organisierten Mobilitätstag, der ebenfalls auf der gesperrten Allee stattfindet. Bis zum 8. Oktober stellt die Verwaltung die Themen Klimaschutz, Mobilität und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt.

Dazu zählt auch, dass ein Fokus auf das Stadtquartier Neckarbogen auf dem Gartenschau Gelände gelegt wird, auf dem das Auto eine untergeordnete Rolle spielt. Beim Straßenkunstfestival am Sonntag können sich auch Nichtanwohner mit dem Viertel vertraut machen.

Die Heilbronner Energieagentur bietet außerdem am 24., 26. und 30. September jeweils zwischen 9 und 12 Uhr in der Lotharstraße 24 kostenlose Beratungen zu Energiethematik an.

Programm

Auf die Besucher des Nachhaltigkeitstags wartet auch ein Gewinnspiel. Wer Fragen an den Ständen beantwortet und mindestens 15 Stempel einreicht, kann unter anderem Gutscheine für Bücher, Ausstellungen und ein Essen für zwei Personen im Velo gewinnen. Um 16 Uhr künden Landrat Norbert Heuser und Bau-Bürgermeister Andreas Ringle die erfolgreichsten Teilnehmer des Stadtradelns. Für Speis' und Trank sorgen das Reformhaus Maier und der Weltladen. Die musikalische Unterhaltung kommt von Helen Hoffmann und Pete Jones. eho

Rückblick auf das Erreichte

Hohenlohe for Future eröffnet zum globalen Klimastreik eine Ausstellung in Künzelsau

Von unserer Redakteurin Elfi Hofmann

HOHENLOHE Einen Tag vor dem Klimastreik in Heilbronn wird in Künzelsau die Ausstellung „Wir sind hier – wir sind laut“ im ehemaligen Modehaus Demuth in der Künzelsauer Hauptstraße eröffnet. Dabei geben die Mitglieder von Hohenlohe for Future einen Rückblick auf mittlerweile fünf Jahre Aktionen für das Klima im Rahmen der For-Future-Bewegung in der Region Hohenlohe.

Erinnerungen Zu sehen sind zahlreiche Fotos und Plakate von den vergangenen Veranstaltungen und Demonstrationen seit dem 20. September 2019. An diesem Tag fand ebenfalls ein globaler Klimastreik statt. Laut der Dachorganisation „Fridays for Future Deutschland“ gingen damals rund 1,4 Millionen Menschen in allen Bundesländern auf die Straße. In Künzelsau kamen an diesem Tag rund 600 Personen zusammen.

„Wir sind sehr stolz, dass wir in fünf Jahren mit unserer Arbeit so viele Menschen erreichen konnten“, sagt Nicola Hellgardt, Mitglied des Künzelsauer Klimabeirats. Über die Jahre sei eine kleine, aber sehr aktive Gruppe entstanden. „Auch wenn es nicht immer sichtbar ist, haben wir hier vor Ort einige tolle Projekte umsetzen können.“

„Wir haben hier vor Ort einige tolle Projekte umsetzen können.“
Nicola Hellgardt

So stellten sie sich zum Beispiel vor rund drei Jahren gegen die Expansion des Gewerbeparks Hohenlohe. Die Organisationen Fridays for Future und Parents for Future aus Öhringen und Künzelsau hatten eine ausführliche Stellungnahme an die Behörden verfasst. Später gab das Bündnis auch eine Studie zur Klimaneutralität des Gewerbeparks in Auftrag. Der Anstoß für die kostenlose Leihe eines Lastenfahrers kam ebenfalls von ihnen. Das jüngste Projekt der Gruppe ist das Repair Café in Künzelsau.

Mitglieder von Hohenlohe for Future zeigten auch Solidarität mit den Aktivisten in Lützerath,

die sich im Januar 2023 gegen die Räumung der Ortschaft im rheinischen Braunkohle-Revier stellten.

Damals trafen sich 25 Bürgerinnen und Bürger zu einer Solidaritätskundgebung vor den Wahlkreisbüros der Bundestagsabgeordneten Kevin Leiser (SPD), Harald Ebner (Grüne) und Valentin Abel (FDP) in Schwäbisch Hall und zeigten Flagge und Zustimmung für die Proteste im nordrhein-westfälischen Revier. Außerdem waren einige Aktivisten der Gruppe vor Ort, um direkt gegen die Räumung zu protestieren.

Mahnwache Auch während der Corona-Pandemie gingen die Menschen für den Klimaschutz auf die Straße, oft in Form von Mahnwachen oder Demonstrationen mit Abstand und Mundschutz. Auf dies alles blickt die Ausstellung, die am heutigen Freitag um 10 Uhr in Künzelsau eröffnet wird, zurück.

Begleitet wird die Eröffnung von einer Mahnwache der Teilnehmer, von denen viele bereits von Anfang an dabei sind. Drei Wochen sind die Erinnerungen dann zu sehen.



Fahrraddemo: Auf dem Öhringer Marktplatz trafen sich die Teilnehmer 2023. Foto: Archiv/Götz